Zeitschrift: Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 19 (2011)
Heft: 1

Rubrik: max huwyler

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

edgar euel

erstersein

in diesen hohen zeiten des nationalen wahlkampfs werden rundum schweizerische werte angerufen. welche, sagt niemand. wie wär's zum beispiel mit gerechtigkeit? ich erlaube mir, dazu eine geschichte aus der bibel zu vergegenwärtigen. es hätten, heißt es, die beiden söhne des zebedäus, jakobus und johannes, ihren meister angegangen und ihn um einen besonderen platz im himmelreich gebeten. «gewähre uns, dass wir einer zu deiner rechten und einer zu deiner linken sitzen werden in deiner erhabenheit.»

auch in unserer ganz profanen diesseitigkeit kommt uns die fragestellung bekannt vor. bereits dann, wenn die geliebte kindergärtnerin ihre schar ins stübli ruft, geht es los, das buhlen um die beiden plätze zu ihrer linken und rechten. und lebenslang ringen sie darum, erster oder erste zu sein.

in seinem trachten nach gerechtigkeit versprach jesus, sich der sache anzunehmen. am abend dann eröffnete er, er wolle auf den kommenden montag eine umfassende prüfung ansetzen. so könne dann auf objektive weise die leistung der zwölf jünger ermittelt werden. es gebe noten von 1 bis 6 (mit dezimalstellen) für alle hauptfächer samt attributiven feststellungen über fleiß, präzision, verhalten, und die aus allen bereichen ermittelte gesamtnote werde über die künftige sitzordnung entscheiden.

es sind uns die prüfungsaufgaben und -ergebnisse nicht überliefert. leider. gerade wer lebenslang um eine gerechte leistungsbeurteilung gerungen und versucht hat, qualitäten auf einen zahlenstrahl aufzureihen – und zwar vergeblich –, der wäre dankbar gewesen für das verfahren, auf das jesus gekommen ist.

max huwyler

gottswort

am aafang
sig es wort gsii
bimene gott
und susch nüüd

wo heders
de ächt häär ghaa
das wort
dee gott

wo tueders de
ächt äinisch hii
wenns nüümee gid
als s letschti wort

*

es chund wies chund

es chund wies chund
es chund wies mues
es isch wies isch

es good wies lauft
es good wies good
es good wies wott

öppis isch immer

*

was i bi

ich stuune
dasi bi
wasi bi
ich froog mi
öbi häig
wasi ha

ich wäis nid
öbi wüssi
wasi wäis

ich zwiifle
öbi seig
wasi bi

*

wennt chunnsch

wennt chunsch
chunsch
wennt goosch
bisch ämel doo
doo gsii

MUNDART. Forum des Vereins Schweizerdeutsch 13 (2005), Nr. 4